



**Kunstschule
Villa Wieser
Herxheim**

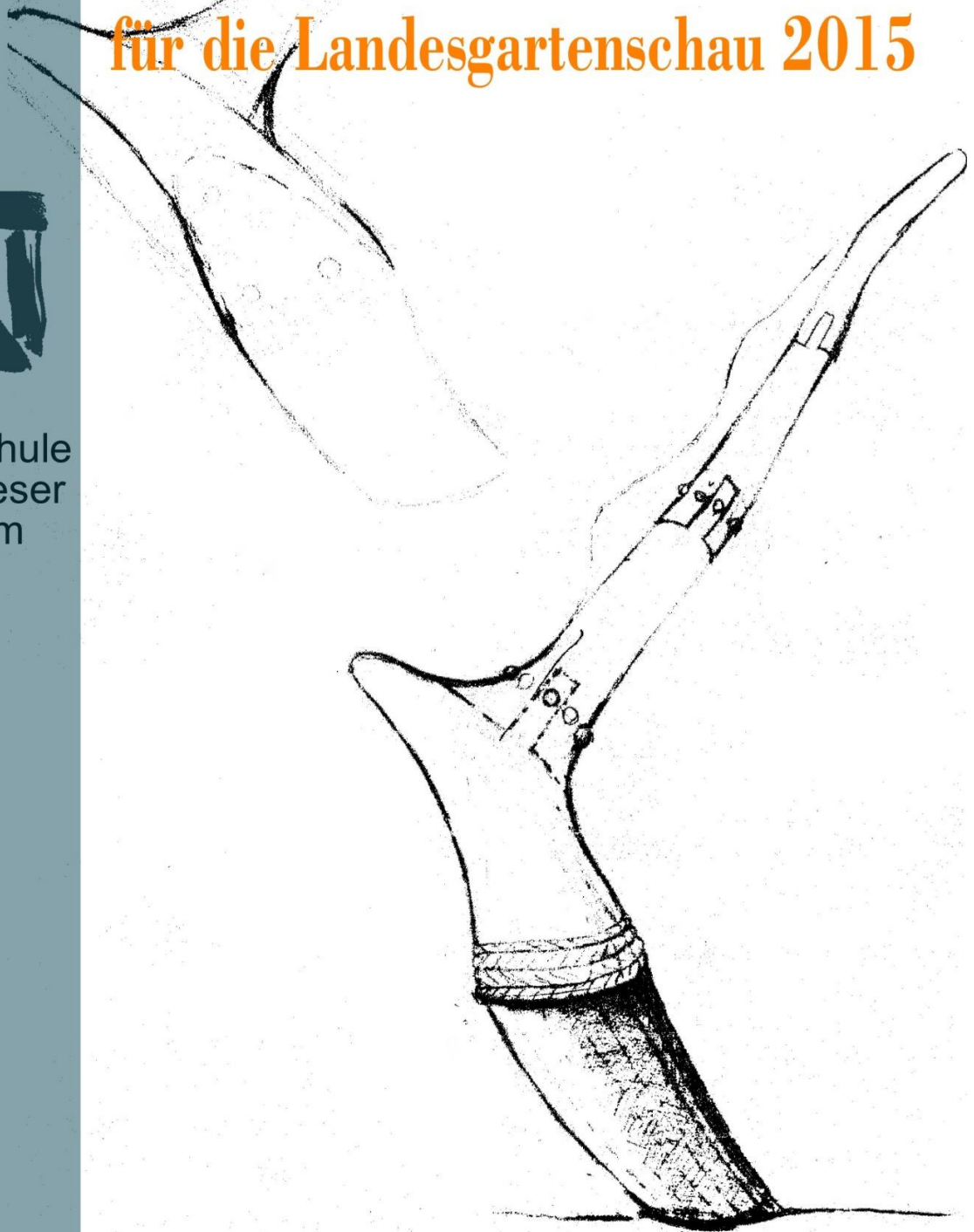


Kunst mit Holz

für die Landesgartenschau 2015



Kunstschule
Villa Wieser
Herxheim



Projektleitung: Francesco Jorio



sKULpTUR

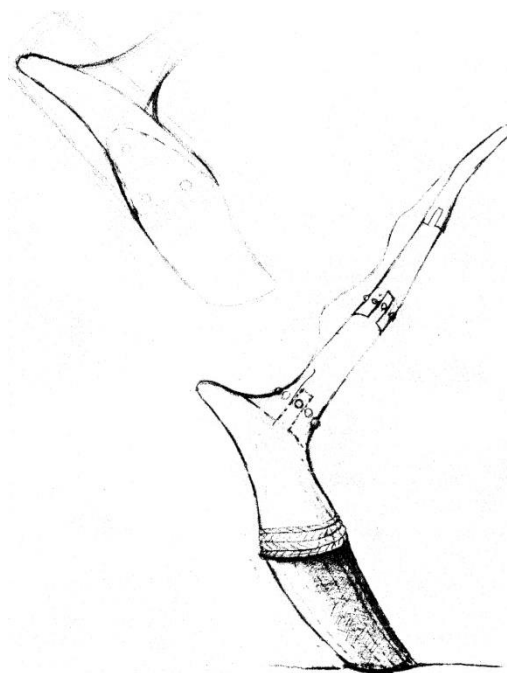
sKULpTUR: „cultura“ (lat.) = Anbau, Bearbeitung, Pflege, Landwirtschaft – eine Skulptur, die die Kultur-Leistung der steinzeitlichen Bauern würdigt

Vorbild: Werkzeuge (Dechsel) der frühen Jungsteinzeit mit Steinklinge und Holzgriff zum Fällen von Bäumen

Materialien: Stiel: Altholz vom Straßenbau aus Herxheim (ca. 18. Jahrhundert) – Kopf: Eschenholz und 3 mm Stahl

Projekt der Kunstschule Villa Wieser Herxheim unter Leitung von Francesco Jorio: Kurt Garrecht, Rosemarie Schey-Voland, Günther Trauth, Serge Vaillant, Achim Vollbach.
Schlosser: Manfred Herrmann

Info: www.kunstschule-villa-wieser.de





Zur Sache:

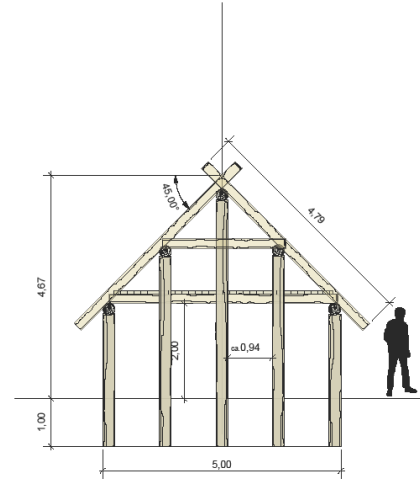
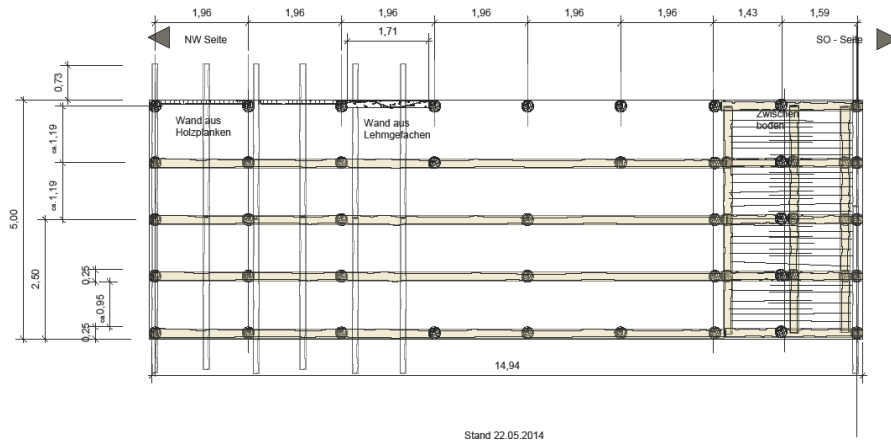
Nachdem die Menschen über Jahrtausende vom Jagen und Sammeln gelebt hatten, gelangte vor etwa 7000 Jahren die Kenntnis vom Ackerbau und der Tierhaltung nach Mittel-Europa.

Durch die angebauten Kulturpflanzen und gehaltenen Haustiere waren die Menschen nicht mehr darauf angewiesen, auf der Suche nach Jagdwild und Essbarem aus der Pflanzenwelt, im Land umherzustreifen. Sie konnten sesshaft werden und Holzhäuser bauen. Die Menschen stellten zu dieser Zeit auch Gefäße aus gebranntem Ton her, welche oft mit eingeritzten Bandmustern verziert waren. Aus diesem Grund nennt man die Träger der ersten Bauernkultur „Bandkeramiker“.

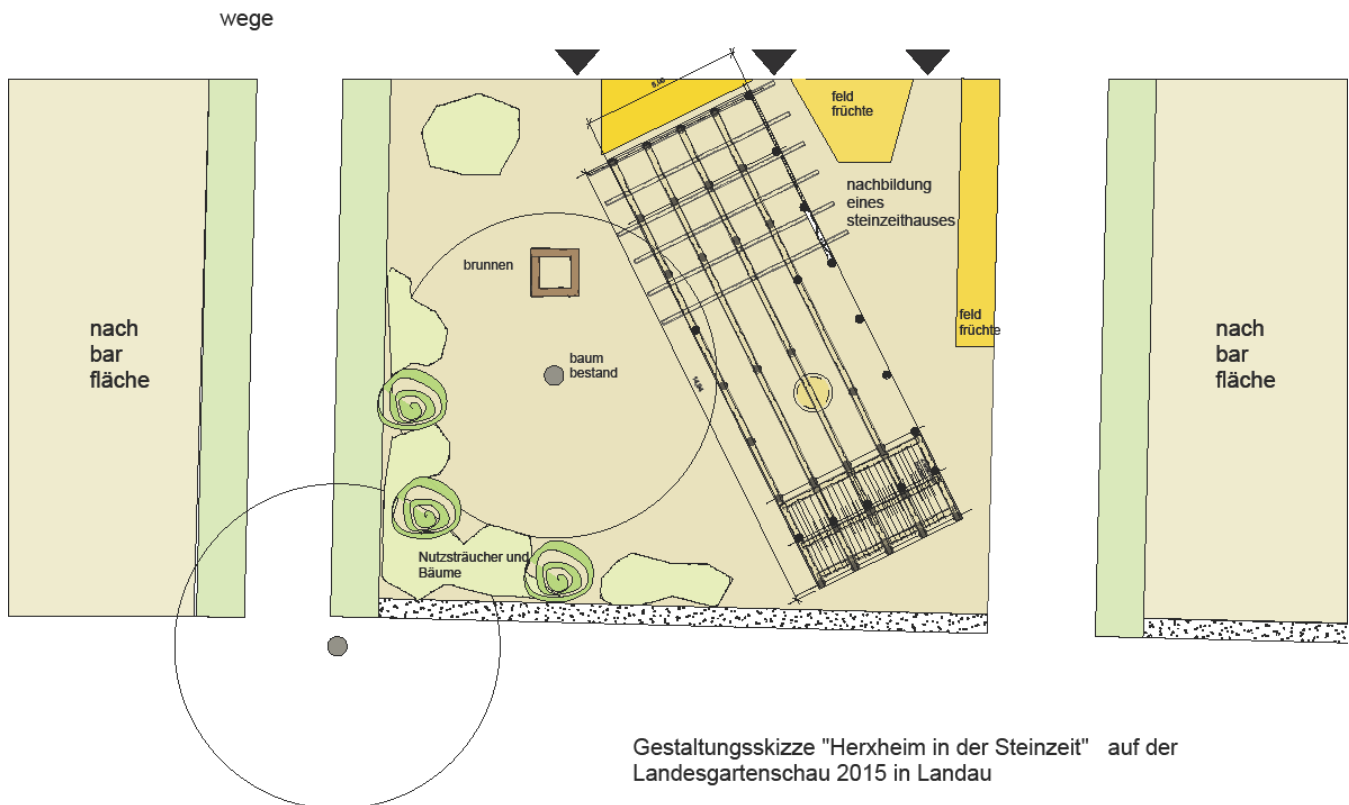




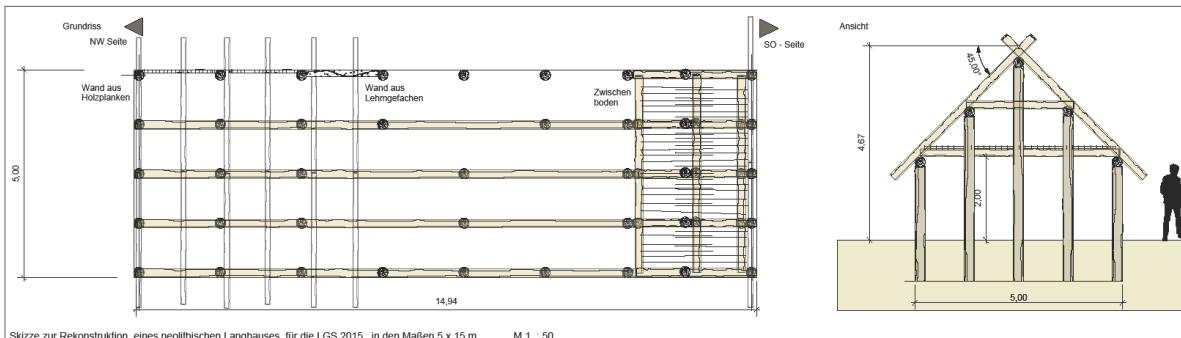
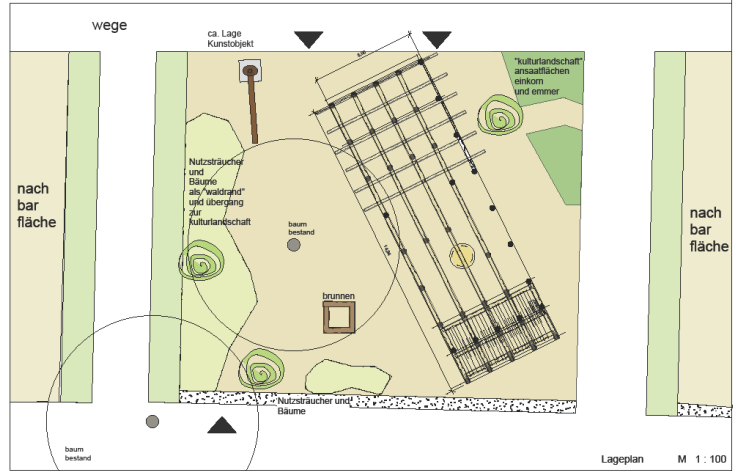
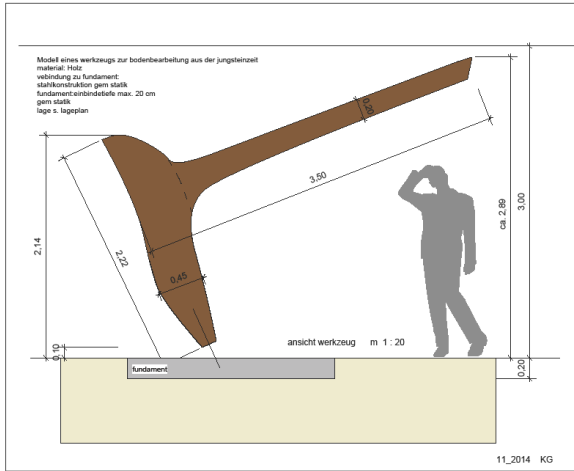
Lageplan und Zeichnungen von Kurt Garrecht



Skizze zur Rekonstruktion eines neolithischen Langhauses für die LGA 2013 in den Maßen 5 x 15 m
M 1 : 50
gez.kg



Gestaltungsskizze "Herxheim in der Steinzeit" auf der
Landesgartenschau 2015 in Landau





Die Arbeiten beginnen...



Francesco Jorio



Von links: Kurt Garrecht, Manfred Herrmann, Francesco Jorio



Von links: Francesco Jorio, Kurt Garrecht, Manfred Herrmann



Auf zur Landesgartenschau



Der Bautrup bei der Arbeit



Von links: Kurt Garrecht, Manfred Herrmann, Francesco Jorio



Und es steht!



Die Arbeit hat sich gelohnt.



Der letzte Schliff



Serge Vaillant – Vorbereitung für das Befestigen des Seils -



Von links: Serge Vaillant, Francesco Jorio, Achim Vollbach



Francesco Jorio und Achim Vollbach



Alexander Gramsch und Francesco Jorio



**Kunstschule
Villa Wieser
Herxheim**



Es ist vollbracht!





KURZ NOTIERT

**Vier Meter langes Beil
erinnert an erste Bauern**

In Kooperation mit dem Museum Herxheim, das auf dem Landesgartenschau-Gelände in Landau ein steinzeitliches Langhaus errichtet hat, beteiligt sich die Herxheimer Kunstschule Villa Wieser mit einem außerordentlichen Kunstprojekt. Geplant ist ein stilisiertes, überdimensional großes, steinzeitliches Beil aus Holz und Metall zu kreieren, das den kulturellen Übergang vom Jäger zum Bauern symbolisieren soll. Nachdem die Menschen über Jahrtausende vom Jagen und Sammeln gelebt hatten, gelangte vor 7500 Jahren die Kenntnis von Ackerbau und Tierhaltung nach Mitteleuropa. Das Beil war am Beginn des Ackerbaues ein entscheidendes Werkzeug, da der dichte Urwald gerodet werden musste. Das vier Meter lange und 3,50 Meter hohe Beil soll deshalb die Zeit der ersten Bauern visualisieren und wird seinen Platz am Langhaus finden. Die Projektklasse unter der Leitung des Dozenten Francesco Jorio wird nun im Herbsttrimester der Kunstschule immer donnerstags von 15 bis 18 Uhr an den Entwürfen arbeiten und sie vor Ort installieren. (eva)



KURZ NOTIERT

**Vier Meter langes Beil
erinnert an erste Bauern**

In Kooperation mit dem Museum Herxheim, das auf dem Landesgartenschau-Gelände in Landau ein steinzeitliches Langhaus errichtet hat, beteiligt sich die Herxheimer Kunstschule Villa Wieser mit einem außerordentlichen Kunstprojekt. Geplant ist ein stilisiertes, überdimensional großes, steinzeitliches Beil aus Holz und Metall zu kreieren, das den kulturellen Übergang vom Jäger zum Bauern symbolisieren soll. Nachdem die Menschen über Jahrtausende vom Jagen und Sammeln gelebt hatten, gelangte vor 7500 Jahren die Kenntnis von Ackerbau und Tierhaltung nach Mitteleuropa. Das Beil war am Beginn des Ackerbaues ein entscheidendes Werkzeug, da der dichte Urwald gerodet werden musste. Das vier Meter lange und 3,50 Meter hohe Beil soll deshalb die Zeit der ersten Bauern visualisieren und wird seinen Platz am Langhaus finden. Die Projektklasse unter der Leitung des Dozenten Francesco Jorio wird nun im Herbsttrimester der Kunstschule immer donnerstags von 15 bis 18 Uhr an den Entwürfen arbeiten und sie vor Ort installieren. (eva.)

Rheinpfalz

28.3.2015

Erinnerungen an die ersten Bauern

Projektgruppe der Herxheimer Villa Wieser errichtet Beil im Steinzeitgarten auf der Landesgartenschau

Neben dem Langhaus des Herxheimer Museums auf dem Landesgartenschau-Gelände wurde gestern ein Steinbeil errichtet. Der Name ist leicht irreführend, ist doch die Skulptur aus Eiche. Das Beil nach steinzeitlichem Vorbild ist eine Arbeit der Projektgruppe der Kunstschule Villa Wieser in Herxheim unter der Leitung von Francesco Jorio.

Das Objekt steht für den künstlerischen Part im Steinzeitgarten und firmiert unter dem Schlaglicht „SKULPTUR“. „Cultura“ stammt aus dem lateinischen und heißt übersetzt „Bearbeitung, Ackerbau, Pflege“. Dadurch wird das Beil zum Symbol, erläutert Museumsleiter Alexander Gramsch. Es soll den Eingriff des Menschen in die Natur und die entstandene Kultur verdeutlichen. Leiter des Projektes sind Francesco Jorio und Kurt Garrecht.

Das Beil war zu Beginn des Ackerbaues ein entscheidendes Werkzeug, da der dichte Urwald gerodet werden musste. Das vier Meter lange und 3,50 Meter hohe Beil soll deshalb die Zeit der ersten Bauern visualisieren. Das für die Skulptur verwendete Holz wurde 2012 in der Holzgasse in Herx-

heim bei Bauarbeiten gefunden und stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das Ende des Stiels bildet ein Tierkopf, den die natürliche Form des Holzes vorgibt. Nur der hölzerne Schaft des Beils ist neu. Der untere Teil ist aus Stahl und im Boden verankert. Die Verzapfung der verschiedenen Elemente ist deutlich zu sehen und das ist auch Absicht, wie Francesco Jorio erklärt. Es zeige, wie der Mensch sich die Natur bereits in der Steinzeit zu Nutzen machte.

Schon sehr früh waren die Männer, Mitarbeiter des Herxheimer Landschaftsarchitekten Kurt Garrecht und der Gemeindegärtnerei Herxheim, gestern auf dem Gelände mit der Installation beschäftigt.

Direkt neben der Skulptur steht das Langhaus. Wie bereits berichtet, zeigt das Museum mit diesem Nachbarbau einer steinzeitlichen Behausung – ebenfalls aus Eiche –, wie die Menschen in der Region vor 7500 Jahren lebten. Nach der Landesgartenschau soll das Haus seinen Standort in Herxheim finden. Auch das Steinbeil wird voraussichtlich dort einen Platz bekommen. Wo genau, müsse jedoch noch geklärt werden, sagte Museumsleiter Gramsch gestern. (rhp/hw)



Ein außergewöhnliches Kunstobjekt schuf eine Gruppe der Villa Wieser.

FOTO: IVERSEN